Funktionelle Pflege und Korrektur der Zehennägel bei Neuweltkameliden

Anna Stanitznig, Klinik für Wiederkäuer, Vetmeduni Wien

Neuweltkameliden (Lamas und Alpakas) gehören zur Ordnung der Paarhufer und Unterordnung der Schwielensohler. Ihres schwielensohligen Füße unterscheiden sie, gemeinsam mit denen der Altweltkameliden, von den anderen Säugetieren. Unter der Sohle befindet sich das aus Fett, Bindegewebe, Nerven und Blutgefäßen bestehende Zehenkissen (Abb. 1), welches die Kraft, die auf die dritte und vierte Zehe wirkt, dämpfen soll. Lamas und Alpakas bewegen sich auf Zehe drei und vier fort, Zehe eins, zwei und fünf haben sich im Laufe der Evolution zurückgebildet. Die Zehen sind mit einem Nagel bedeckt (Abb. 2), funktionell gesehen entspricht der Nagel der Klaue der Wiederkäuer und dem Huf der Pferde. Die Fußungsfläche beinhaltet den Zehennagel und den Zehenballen, letzterer ist nur von einer dünnen, ca. 3 mm dicken Hornschicht bedeckt, darunter liegt das große Zehekissen.

Abb. 1: *Unter der Sohle befindet sich das aus Fett, Bindegewebe, Nerven und Blutgefäßen bestehende Zehenkissen, welches die Kraft, die auf die dritte und vierte Zehe wirkt, dämpfen soll.*
Abb. 2: *Die Zehen sind mit einem Nagel bedeckt.*

Das größte Problem der Füße bei Lamas und Alpakas stellen zu lange Zehennägel dar (Abb. 3). Die Hauptursachen dafür sind unzureichende Abnützung, angeborenes Einrollen der Nägel und unzureichende Pflege. Sie sollten bei Bedarf gekürzt werden, mindestens aber einmal pro Jahr, am Besten im Zuge der Schur. Es können Handgartenscheren, Huf- und Klauenmesser, Pferdehufzangen oder kleine, speziell für Kameliden konzipierte Nagelscheren verwendet werden. Die Nägel sollen so weit gekürzt werden, dass sie auf gleicher Höhe mit dem Zehenkissen abschließen (Abb. 4a, b). Beim Schneiden ist auf eine gute Fixierung des Tieres zu achten, ein Pflegestand, in dem das Tier fixiert werden kann, erleichtert den Vorgang (Abb. 5). Werden die Nägel zu lang, können sie einreißen oder abbrechen und somit eine Verletzung und Infektion der Zehe verursachen. Außerdem kann es zu einer Verdrehung des Nagelbettes, zu Fehlstellungen des Fußes und zu einer unphysiologischen Belastung der Gliedmaßen und Gelenke führen.

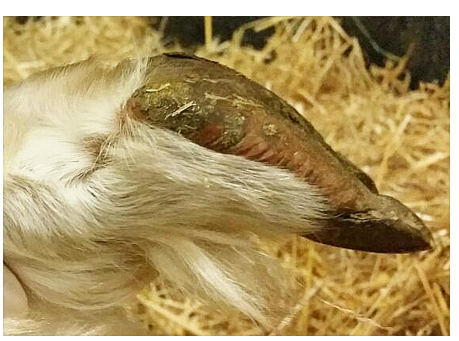

Abb. 3: *Auf der Abbildung ist zu sehen, dass die Nägel zu lang sind und bereits beginnen sich einzurollen.*
Abb. 4A, B*: Die Nägel sollen so weit gekürzt werden, dass sie auf gleicher Höhe mit dem Zehenkissen abschließen. Auf dieser Abbildung ist zu sehen, dass der Nagel ziemlich genau auf Niveau des Zehenkissens abschließt.*

Einige Lamas und Alpakas zeigen an der Oberfläche der Nägel eine ausgeprägte Kante (Abb. 6), diese Kante scheint zum Einrollen der Zehe beizutragen. Um dem Nagel mehr Flexibilität zu geben, kann sie abgeraspelt werden.

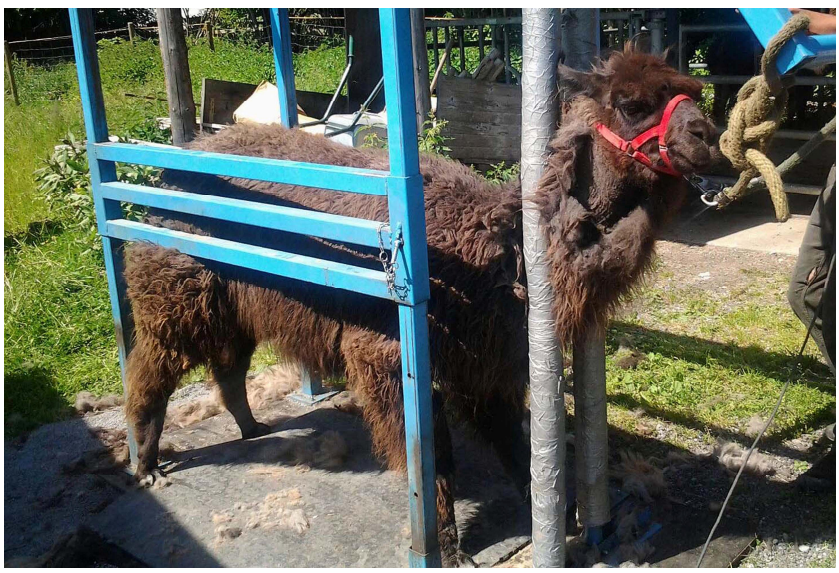

Abb. 5: *Beim Schneiden ist auf eine gute Fixierung des Tieres zu achten, ein Pflegestand, in dem das Tier fixiert werden kann, erleichtert den Vorgang*
Abb. 6: *Einige Lamas und Alpakas zeigen an der Oberfläche der Nägel eine ausgeprägte Kante, diese Kante scheint zum Einrollen der Zehe beizutragen. Um dem Nagel mehr Flexibilität zu geben, kann sie abgeraspelt werden*

Quelle Bilder :Abb. 1 bis Abb. 3: Universitätsklinik für Wiederkäuer, Vetmeduni Vienna; Abb. 4a:A. Stanitznig; Abb. 5: B. Lambacher; Abb. 4b, 6: J. Kofler